

L00800 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, [3.? 6. 1898]

,Hinterbrühl, Freitag.

mein lieber Arthur

Dienstag war ich im Café bin aber um ½ 11 fehr müd geworden und Mittwoch
war ich überhaupt von der Lernerei fehr müd. Auch davon ift man ein biffel nie-
5 dergeschlagen, dafs es gar „nicht Somer werden kann und so wenig Sonne ift.
Bitte gehen Sie nur gleich fort nach Kärnten sobald es schön ift, es giebt doch
Möglichkeiten, ohne Betrug, einer so tiefen Verftimmung entgegenzuarbeiten.
„Aber bitte lassen Sie mich nicht ganz ohne Verständigung, es freut einen immer so
die Menschen die man gern hat, in irgend einer Landschaft zu denken.

10 Von Herzen Ihr

Hugo

⑨ CUL, Schnitzler, B 43b/1.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 579 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Mai? 98«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »113«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 101.

³ Dienstag] Mithilfe der privaten Aufzeichnungen Hofmannsthals (Hugo von Hofmannsthal: *Aufzeichnungen*. Herausgegeben von Rudolf Hirsch † und Ellen Ritter † in Zusammenarbeit mit Konrad Heumann und Peter Michael Braunwarth. Frankfurt am Main: S. Fischer 2013, S. 397–398 (*Sämtliche Werke*, XXXIX)) kann in der Lernzeit für die Matura nur ein Freitag in Hinterbrühl bestimmt werden, an dem er am Dienstag und Mittwoch zuvor in Wien war, nämlich der 3. 6. 1898.